

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Kommunales
Narr, Ulrich Telefon: 07071-204-1700
Gesch. Z.: 10/

Vorlage 180/2025
Datum 02.07.2025

Beschlussvorlage

zur Kenntnis im **Ortsbeirat Stadtmitte**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Lustnau**
zur Vorberatung im **Verwaltungsausschuss**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: **Benennung der Rad- und Fußgängerbrücken Mitte, Ost und Lustnau**

Bezug: Vorlage 543a/2024

Anlagen:

Beschlussantrag:

1. Die Radbrücke Mitte wird als „Durham-Brücke“ benannt.
2. Die Radbrücke Ost wird als „Perugia-Brücke“ benannt.
3. Die Rad- und Fußgängerbrücke Lustnau („Bankmannsteg“) wird als „Moshi-Brücke“ benannt.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Im Rahmen der Benennung der Radbrücke West als „Ann-Arbor-Brücke“ hat die Verwaltung dargelegt, dass die Verwaltung vorschlägt, bei künftigen Benennungen von Straßen, Brücken, etc. ein besonderes Augenmerk auf die Sichtbarkeit der Partnerstädte im öffentlichen Raum zu legen (siehe Vorlage 543a/2024).

Der Benennung der Radbrücke West als „Ann-Arbor-Brücke“ soll nun die Benennung der anderen, in letzter Zeit fertiggestellten bzw. kurz vor der Fertigstellung sich befindenden Brücken für den Rad- und Fußverkehr folgen.

2. Sachstand

Nach § 5 Absatz 4 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 1 Ziff. 15 der Hauptsatzung ist für die Benennung von Straßen, Wegen, Plätzen und Brücken außerhalb der Teile der Gemeinderat zuständig. Mit Ausnahme der Ann-Arbor-Brücke gibt es allerdings keine offiziellen Brückenbenennungen durch den Gemeinderat, alle Benennungen wie z.B. Eberhardsbrücke oder der Bankmannsteg sind durch Gewohnheit entstanden.

Die Benennung von Straßen, Plätzen und Brücken nach Partnerstädten versinnbildlicht im Straßenbild Tübingens internationale Verbindungen. In Zeiten, wo der Frieden in der Welt gefährdet ist, ist die kommunale Zusammenarbeit ein wichtiges Element der Völkerverständigung. In Tübingen gibt es bereits Straßen, Plätze und eine Brücke, deren Namen einen Bezug zu den Partnerstädten haben: Aixier Straße, Kingerheimer Straße, Platz der Stadt Monthey, Provenceweg sowie die Ann-Arbor-Brücke.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, mit weiteren Benennungen nach Partnerstädten diese in den Blickpunkt zu rücken und damit ein Zeichen für die Verbundenheit Tübingens mit seinen Partnerstädten zu setzen.

3.1. Radbrücke Mitte: Die Verwaltung schlägt vor diese als „Durham-Brücke“ zu benennen.

Eine der ältesten Partnerschaften besteht zwischen Tübingen und dem County Durham im Norden Großbritanniens. Die Steinlach, die bei Talheim entspringt, fließt durch den Landkreis Tübingen, ähnlich wie der Fluss Wear das County Durham durchzieht. Die Brücke symbolisiert somit die Verbindung zwischen den beiden Regionen.

3.2. Radbrücke Ost: Die Verwaltung schlägt vor diese als „Perugia-Brücke“ zu benennen

Die Partnerschaft zur umbrischen Stadt zeichnet sich durch die lange Geschichte und reiche Kulturtradition beider Städte aus. Ähnlich wie in Tübingen liegt die Altstadt Perugias auf einem Höhenzug.

- 3.3. Rad- und Fußgängerbrücke Lustnau (Bankmann-Steg): Die Verwaltung schlägt vor diese als Moshi-Brücke zu benennen.

Moshi in Tansania ist die jüngste Partnerstadt Tübingens. Die Städte sind eine kommunale Klimapartnerschaft eingegangen. Eine Radbrücke ist ein schönes Symbol für die Verfolgung der gemeinsamen Klimaziele.

Da es an den Brücken keine direkten Anwohnerinnen oder Anwohner gibt, die von einer (Um-)benennung betroffen wären, ist aus Sicht der Verwaltung keine Beteiligung der Öffentlichkeit im Vorfeld der Entscheidung über eine Benennung der Brücke erforderlich.

4. Lösungsvarianten

- 4.1. Die Brücken werden nach den Partnerstädten benannt, allerdings werden die Namen anders zugeordnet.
- 4.2. Die Brücken erhalten andere Namen
- 4.3. Die Brücken werden nicht benannt.

5. Klimarelevanz

keine